

# Informationsblatt

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans  
Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Dienstag, 25. Dezember 1973  
8. Jahrgang Nr. 252 (2063)  
Preis 2 Kopeken

## INFORMATIONSMITTEILUNG über das Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 24. Dezember 1973 fand das fällige VIII. Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Das Plenum erörterte die Ergebnisse des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU und der Aufgaben der Parteiorganisation der Republik. Mit einer großen Rede trat auf dem Plenum das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, Genosse D. A. Kunajew, auf.

Zu der Frage, die auf dem Plenum erörtert wurde, traten auf: N. J. Krutschina — Erster Sekretär des Zelinograd Gebietspartei-Komitees, W. K. Akulinzew — Erster Sekretär des Kagarandaer

Gebietspartei-Komitees, A. G. Ramasanow — Erster Sekretär des Tschimkenter Gebietspartei-Komitees, A. M. Borodin — Erster Sekretär des Kustanai Gebietspartei-Komitees, S. Kussainow — Erster Sekretär des Turgaier Gebietspartei-Komitees, A. Aylbajew — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Taldy-Kurgan, A. G. Korkin — Minister für den Bau von Schwerindustriebetrieben, A. K. Protosanow — Erster Sekretär des Ostkasachstaner Gebietspartei-Komitees, S. Mukaschew — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Gurdjew, A. L. Tscherednikow — Abteiler des Bergwerks „Molodjoschyn“ aus dem Kombinat „Karatau“, Gebiet Dshambul, M. Unisjanow — Erster

Sekretär des Ajaguser Rayonpartei-Komitees, Gebiet Semipalatinsk, W. G. Ibragimow — Minister für Leichtindustrie, M. A. Bitny — Direktor des Alma-Ataer Betriebs für Schwermaschinenbau, Sh. A. Tankibajew — Leiter der Hauptverwaltung beim Ministerrat der Kasachischen SSR für materiell-technische Versorgung, K. S. Losjew — Erster Sekretär des Dsheskasganer Gebietspartei-Komitees, T. Aschimbajew — Erster Sekretär des Gebietspartei-Komitees Mangyschlak.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans nahm einen entsprechenden Beschluß an. Damit beendete das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans seine Arbeit.

### Beschluß des VIII. Plenums des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

## Über die Ergebnisse des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU und die Aufgaben der Parteiorganisation der Republik

Nach Erörterung der Arbeitsergebnisse des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU und der Aufgaben der Parteiorganisation der Republik beschließt das Plenum des ZK der KP Kasachstans:

1. Der Beschluß des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU ist als Richtlinie zur Erfüllung zu nehmen.

Die Tätigkeit des Politbüros des ZK der KPdSU in Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags auf dem Gebiet der Innen- und Außenpolitik, die Thesen und Schlussfolgerungen, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Plenum des ZK der KPdSU dargelegt wurden, sind voll und ganz zu billigen.

Das Plenum des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans hebt einmütig hervor, daß die vielseitige Tätigkeit unserer Partei und des Sowjetstaates in Realisierung des vom XXIV. Parteitag der KPdSU aufgegebenen Friedensprogramms bei der ganzen fortschrittlichen Menschheit Anerkennung und Unterstützung findet. Die Werktätigen Kasachstans unterstützen auf die wärmste die aktive, zielstrebige Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, des Politbüros des ZK und die persönliche Tätigkeit des Genossen L. I. Breschnew, die auf die Gewährleistung günstiger Bedingungen für den Aufbau des Kommunismus, auf die Festigung des Friedens, auf die Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker abgezielt ist.

Das Plenum des ZK betont mit Genugtuung, daß unter Führung der Partei das dritte, entscheidende Jahr des neunten Planjahres fünfundsiebzig durch vortreffliche Erfolge des Sowjetvolkes in kommunistischen Aufbau, in Realisierung der Leninschen Generalziele der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zur Weiterentwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft, zur Festigung der Wirtschaftswachstums und Überbietung des materiellen Wohlstandes der Werktätigen gekennzeichnet ist.

2. Das Plenum des ZK der KP Kasachstans mißt besonders große Bedeutung dem Beschluß des ZK der KPdSU darüber bei, daß die Erfüllung und Überbietung des Plans für das Jahr 1974 von ausschlaggebender Bedeutung für die erfolgreiche Erfüllung des gesamten Fünfjahresplans sein und Bedingungen für ein weiteres Wachstum des ökonomischen Potentials des Landes, für die Hebung des materiellen Wohlstandes und des kulturellen Niveaus des Volkes schaffen wird.

3. Der vom Ministerrat der Republik vorgelegte Entwurf des Staatsplans für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR im Jahre 1974 und der Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1974 sind in

den Grundsätzen zu billigen und der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zur Erörterung zu unterbreiten.

Als estranzige Aufgabe der Partei-, Sowjet-, Gewerkschafts- und Kommunistenorganisationen, der Ministerien, Ämter, der Leiter von Betrieben, Sowchos und Kolchos ist zu betrachten, die weitere Verstärkung der organisatorischen und politischen Arbeit zur Mobilisierung der Kommunisten und aller Werktätigen für die erfolgreiche Erfüllung und Überbietung des Staatsplans und der sozialistischen Verpflichtungen für das Jahr 1974 im Lichte der Anforderungen des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU, wobei man sich von den Anweisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem Dezemberplenums des ZK der KPdSU und in seiner Rede in der Festlegung in Alma-Ata anlässlich der Oberreichung des Ordens der Völkerfreundschaft an die Kasachische SSR und in der Versammlung des Partei- und Wirtschaftskomitees der Republik teilzunehmen soll. Die Bemühungen der Kollektive von Betrieben, Bauvorhaben, Kolchos und Sowchos sind auf die Fortsetzung der Arbeitswache des dritten, entscheidenden Planjahres, auf die Übernahme von angespannten Gegenplänen für das Jahr 1974, auf eine noch weitgehendere Entwicklung des sozialistischen Weltbewusstseins und die vorfristige Erfüllung des Fünfjahresplans zu konzentrieren.

4. Die Parteiorganisationen haben eine weitgehende Arbeit zu entfalten zur Erläuterung und Propagierung der Ergebnisse des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU und der Aufgaben, die aus den Plänen für das Jahr 1974, aus den vielseitigen und zielstrebigen Tätigkeit des ZK der KPdSU, des Politbüros des ZK und der persönlichen Tätigkeit des Genossen L. I. Breschnew resultieren, die auf die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, auf die Gewährleistung günstiger Bedingungen für den Aufbau des Kommunismus, auf die Festigung des Friedens, auf die Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker abgezielt ist.

5. Die Gebiets-, Stadt- und Rayonpartei-Komitees, die Grundparteiorganisationen, die Ministerien und Ämter werden verpflichtet, die Partei- und Staatsdisziplin in allen Gliedern der Produktion und Verwaltung höchstmöglich zu festigen, jedem Leiter und den unmittelbaren Ausführlichen das Gefühl hoher Diszipliniertheit und persönlicher Verantwortung für die Erfüllung der Direktiven der Partei und Regierung und seiner Pflichten anzuerkennen. Die Ansprüche an die Kader für die strenge Wahrung der Staatsinteressen und für bedingungslose Erfüllung der volkswirtschaftlichen Pläne und

Auflagen sind zu heben. Die weitere Vergrößerung der Volumen der Industrieproduktion muß durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Komplexmechanisierung und Automatisierung, die maximale Intensivierung der technologischen Prozesse, durch die ständige Steigerung des Tempos der Arbeitsproduktivität gewährleistet werden. Zu verstärken ist die Aufmerksamkeit zur Rekonstruktion funktionierender Betriebe und zur Modernisierung der Ausrüstungen. Es gilt, wirksame Maßnahmen zur schnelleren Meisterung der neu eingesetzten und zur besseren Nutzung der funktionierenden Kapazitäten, zur Erhöhung der Grundfondsquote und zur Beseitigung der Arbeitszeitverluste zu verwirklichen.

Die weitere Erhöhung des technischen Niveaus und der Qualität der Erzeugnisse ist sicherzustellen, das Regime der strengsten Sparsamkeit beharrlich zu verwirklichen, die Hebung der Komplexität der Nutzung von Rohstoff und materiellen Ressourcen, die Ausmerzung der Verluste durch Ausschuß und unproduktive Aufwendungen anzustreben.

In Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU ist die organisatorische Arbeit zur beschleunigten Entwicklung der NE-Metallurgie und des Eisenhüttenwesens, der Erdöl-, Kohle- und Chemieindustrie, der Elektroenergie und des Maschinenbaus, der Industriezweige, die Massenbedarfsgüter erzeugen, weitgehend zu entfalten.

Das Plenum des ZK der KP Kasachstans stellt die Aufgabe:

1. In der Energetik die Erzeugung von Elektroenergie auf 47,3 Milliarden Kilowattstunden zu bringen; eine störungsfreie Versorgung aller Zweige der Volkswirtschaft mit Elektro- und Wärmeenergie zu gewährleisten; eine stabile, zuverlässige und wirtschaftliche Arbeit aller Energiebetriebe in die Wege zu leiten; eine weitere Zentralisierung der Wärmeversorgung von Städten und Arbeitsersiedlungen zu verwirklichen; die Arbeit zum Anschluß von Sowchos und Kolchos an staatliche Stromnetz zu verstärken;

2. In der Kohlenindustrie die Kohlenförderung im Jahre 1974 auf 86 Millionen Tonnen, darunter im Tagebauverfahren — auf 45 Millionen Tonnen zu vergrößern; das Tempo der Rekonstruktion, Modernisierung und der technischen Umrüstung der funktionierenden Schachts und Tagebaue zu beschleunigen; das Niveau der Kohlenförderung unter Tage mit dem Einsatz von Schmalsschnitttechnik auf 94 Prozent und mit dem Einsatz von Schaufelradbaggern in 75 Prozent zu bringen;

3. In der Erdöl- und Gasindustrie die Erdölförderung im Jahre 1974 auf 21,8 Millionen Tonnen, die Gasgewinnung — auf 5,3 Milliarden Kubikmeter zu bringen; Maßnah-

men zur Vervollkommnung der Technologie des Erdölbergbaus, zur Einführung von Methoden des Schnellbohrens, zur größtmöglichen Intensivierung des Förderfonds der Bohrungen zu verwirklichen; eine termingemäße Intensivierung der Erdölförderungs-kapazitäten in den Lagerstätten Mangyschlak und Ural-Emba zu gewährleisten; die Entwicklung und Meisterung der ersten Baufolge des Kasachischen Gasverarbeitungswerks abzuschließen;

4. Im Eisenhüttenwesen die Produktion von Eisenerzeugnissen im Vergleich zu 1973 um 14 Prozent zu vergrößern; den Ausstoß von Wareneisenerzeugnissen auf 19 Millionen Tonnen, von Chromerz — auf 3,1 Millionen Tonnen zu bringen; nicht weniger als 2,6 Millionen Tonnen Gußeisen, 5,1 Millionen Tonnen Stahl zu verhütten, 4,4 Millionen Tonnen Eisenmetallwalzwerk zu erzeugen; weitere Maßnahmen zur Vervollkommnung der Technologie der Bergbau- und Hüttenproduktion zu ergreifen; die Anwendung von Sauerstoff und anderen Intensivieratoren zu erweitern; die weitgehende Einführung der Metallergüsse zu verbessern; die Produktion von warm- und kaltgewaltem Stahlblech nach dem geltenden Entwurfsnormen zu meistern;

5. In der NE-Metallurgie Maßnahmen zu treffen, die Voraussetzungen für eine vorrangige Entwicklung der Bergbaubetriebe zu schaffen; die Arbeit zu einer vollständigeren Ausbeutung der Lagerstätten durch die weitgehende Einführung von Prinzipien neuer und durch die Vervollkommnung bestehender Abbaumethoden mit Anwendung von hochleistungsfähigen selbstfahrenden Ausrüstungen und von Fließbandmethoden im Bergbau, durch die Erhöhung der Komplexität der Rohstoffnutzung, die Meisterung neuer technologischer Vorgänge zur höchstmöglichen Metallgewinnung zu verstärken;

6. In der Chemieindustrie das Produktionsvolumen gegenüber 1973 um 24 Prozent zu vergrößern, darunter von Polyäthylen — um 30 Prozent, von synthetischem Kauchuk — auf 1,6fache, von farblosem Phosphor — um 48,7 Prozent; eine weitere Vergrößerung der Produktion von Mineraldüngern zu verwirklichen;

7. Im Maschinenbau den Ausstoß von Industrieerzeugnissen im Vergleich zu 1973 um 9 Prozent, von Traktoren — um 40 Prozent, von Baggern — um 41,2fache, von Landmaschinen — um 14 Prozent zu steigern; die Produktion von nicht weniger als 30 neuen Arten von Maschinen und Ausrüstungen zu meistern, den Ausstoß von Ersatzteilen, Massenbedarfsgütern zu erweitern;

8. Das Tempo und die Effektivität der geologischen Erkundungsarbeiten zu erhöhen, die Bemühungen und die Aufmerksamkeit auf die Gewährleistung des Zuwachses von

Vorräten vor allem an Erdöl, Gas, Kupfer, Blei, Zink, Nichterzrohstoffen und anderen nutzbaren Mineralien in erster Linie in den funktionierenden Industrierayons zu konzentrieren, die Schürfung und die Wertschätzung der neuen Vorräte an Grundwasser für den Bedarf der Industrie und der Landwirtschaft zu beschleunigen;

9. Ein vorrangiges Entwicklungs-tempo der Leicht- und Nahrungsmittelindustriezweige zu gewährleisten; konkrete Maßnahmen zur raschen Verbesserung der Güte und zur Erweiterung des Sortiments der Erzeugnisse, zur Verbesserung ihrer Gebrauchseigenschaften, zur Vergrößerung des Ausstoßes von verpackten Erzeugnissen mit einer geeigneten Außenverpackung zu erarbeiten und zu verwirklichen; Ergebnisse gesteigerter Nachfrage in die Produktion operativer einzuführen, eine bedeutende Vergrößerung des Ausstoßes von Erzeugnissen mit dem Staatlichen Gütezeichen zu erreichen.

10. Die Ministerien und Ämter, die Partei- und Sowjetorgane müssen eine rhythmische Erfüllung der Pläne in der Beförderung von volkswirtschaftlichen Gütern und überplanmäßiger Produktion durch alle Transportarten sichern, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Steigerung der Effektivität der Auslastung von Verkehrsmitteln, auf die Verbesserung der Betreuung der Fahrgäste und auf die verstärkte Bekämpfung der Havarien auf dem Transport zu richten ist.

Das Ministerium für Autostraßen der Kasachischen SSR, die Vollzentralkomitees der Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets der Werktagendeputierten haben Maßnahmen zur Hebung des Wirkungsgrads der Verwertung von Mitteln zu ergreifen, die für den Straßenbau bereitgestellt werden, die Instandsetzung und -haltung von Autostraßen zu verbessern.

Das Ministerium für Fernmeldewesen der Kasachischen SSR, die Vollzentralkomitees der Gebiets-, Stadt- und Rayonsowjets der Werktagendeputierten müssen eine weitere Vervollkommnung und Entwicklung der Verbindungsmittel, des Fernsehens und des Rundfunks gewährleisten.

## In der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 24. Dezember fand eine Sitzung der Revisionskommission der Kommunistischen Partei Kasachstans statt.

Auf der Sitzung wurde der Bericht des Vorsitzenden der Revisionskommission, W. A. Bondarenko, über die geleistete Arbeit für 1973 entgegengekommen, der Arbeitsplan für die nächste Periode bestätigt.

Auf der Sitzung traten die Mitglieder der Revisionskommission der KP Kasachstans auf: Der Minister für Fischereiwirtschaft der Kasachischen SSR, I. M. Utgalijew, der Vorsitzende der Kagarandaer Gebietskomitees für Volkkontrolle, N. G. Dawydow, Leiter der Kasachischen Verwaltung Zivilluftflotte, N. A. Kusnezow.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß nach der Entzifferung der Spektrogramme auf der Erde Wissenschaftler die Prozesse in den für die irdische Astronomie unerreichbaren Bereichen des Weltalls werden qualitativ bewerten müssen.

Das neue kosmische Teleskop Orion-2 wurde im Ergebnis der Arbeit von Wissenschaftlern und Ingenieuren der Akademie der Wissenschaften Armeniens gebaut. Der Leiter des Forscherteams, Grigor Gursadjan, teilte dem TASS-Korrespondenten mit, daß die Kosmonauten das astrale Programm des Fluges erfolgreich bewältigten.

Das astronomische Programm sei das Hauptziel dieses Fluges — und werde erfolgreich ausgeführt, erklärte der armenische Wissenschaftler. Das spreche dafür, daß die Raumschiffe vom Typ Sojus, die sich als Mehrzweck-Raumapparate bewährt haben, erfolgreich einen neuen Beruf meistern — und nunmehr Sternforscher werden.

Das Teleskop Orion-2 trägt ein Weitwinkelobjektiv aus Kristallquarz, das gegen direkte Sonnenstrahlen und die kosmische Kälte gefeit ist. Das Teleskop, beleuchtet durch die Sonne, hat einen Winkel, mit dem gleichzeitig das Spektrogramm mehrerer hundert Stern 9,5 Größe erzielt werden kann. Wir erwarten, daß bei den auf dem Programm stehenden zehntausend Beobachtungen mehrere tausend Spektrogramme von Sternen gewonnen werden können.

Man könne schon sagen, daß das automatische Röntgensystem des Teleskops die Probe bestanden hat, betonte der Wissenschaftler: Der Kosmonaut braucht das ganze System, das sich außerhalb des Raumschiffs befindet, nur um Sojus zu richten. Alle übrigen Operationen erfolgen nach dem Programm, das die Besatzung am Steuerpult ausführt.

Nach vorläufigen Schätzungen wird auch ein anderer Teil des Programms — die Spektralaufnahmen der Erdatmosphäre bei Dämmerung und in Sonnenstrahlen — erfolgreich ausgeführt, die für das Studium der adsorbierenden und reflektierenden Eigenschaften der Erdatmosphäre von Wichtigkeit sind.

Nach den Worten des Flugleiters Alexei Jilisejew, der dreimal mit Sojus-Schiffen in den Kosmos startete, meißelt das Kollektiv des astrophysikalischen Observatoriums erfolgreich das ganze komplizierte Programm. Die Besatzung arbeitet täglich neun Stunden.

Am Bord von Sojus-13 hat am 24. Dezember um 4:30 Uhr MEZ der siebenste Arbeitslag begonnen. Piotr Kolesnikow, der Leiter des Observatoriums, wird weiterhin nach dem Programm der wissenschaftlich-technischen Untersuchungen und Experimente.

In den 24 Stunden zuvor hätten die Kosmonauten Spektralaufnahmen von Sternen und verschiedenen Sternbildern gemacht und die Röntgenstrahlung der Sonne fotografisch aufgenommen.

Zur weiteren Vervollkommnung der Navigationsmittel und -methoden für bemannte Raumflugkörper beobachteten die Astronomen und Fotogrammetrier die Kosmonauten die Lichtflechte der Sonne von der Höhe der Erdoberfläche aus und führten Beobachtungen bei verschiedenen Beleuchtungsbedingungen durch.

## Flug von Sojus 13 dauert an

TASS-Sonderbericht aus dem Raumfahrtzentrum

Die sowjetischen Kosmonauten Piotr Klimuk und Valentin Lebedew am Bord des Weltraumschiffs Sojus 13 haben einen großen Teil der geplanten Spektralaufnahmen verschiedener Abschnitte des Sternhimmels gemacht und Spektrogramme der Sternbilder Orion, Stier, Zwillinge und Fuhrman gewonnen. Die Wissenschaftler können am fünften Tag des Fluges des Raumschiffes auf der Erdumlaufbahn bereits einen neuen Erfolg bei der Realisierung des sowjetischen Programms der Kosmosforschung für volkswirtschaftliche Ziele sprechen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß nach der Entzifferung der Spektrogramme auf der Erde Wissenschaftler die Prozesse in den für die irdische Astronomie unerreichbaren Bereichen des Weltalls werden qualitativ bewerten müssen.

Das neue kosmische Teleskop Orion-2 wurde im Ergebnis der Arbeit von Wissenschaftlern und Ingenieuren der Akademie der Wissenschaften Armeniens gebaut. Der Leiter des Forscherteams, Grigor Gursadjan, teilte dem TASS-Korrespondenten mit, daß die Kosmonauten das astrale Programm des Fluges erfolgreich bewältigten.

Das astronomische Programm sei das Hauptziel dieses Fluges — und werde erfolgreich ausgeführt, erklärte der armenische Wissenschaftler. Das spreche dafür, daß die Raumschiffe vom Typ Sojus, die sich als Mehrzweck-Raumapparate bewährt haben, erfolgreich einen neuen Beruf meistern — und nunmehr Sternforscher werden.

Das Teleskop Orion-2 trägt ein Weitwinkelobjektiv aus Kristallquarz, das gegen direkte Sonnenstrahlen und die kosmische Kälte gefeit ist. Das Teleskop, beleuchtet durch die Sonne, hat einen Winkel, mit dem gleichzeitig das Spektrogramm mehrerer hundert Stern 9,5 Größe erzielt werden kann. Wir erwarten, daß bei den auf dem Programm stehenden zehntausend Beobachtungen mehrere tausend Spektrogramme von Sternen gewonnen werden können.

Man könne schon sagen, daß das automatische Röntgensystem des Teleskops die Probe bestanden hat, betonte der Wissenschaftler: Der Kosmonaut braucht das ganze System, das sich außerhalb des Raumschiffs befindet, nur um Sojus zu richten. Alle übrigen Operationen erfolgen nach dem Programm, das die Besatzung am Steuerpult ausführt.

Nach vorläufigen Schätzungen wird auch ein anderer Teil des Programms — die Spektralaufnahmen der Erdatmosphäre bei Dämmerung und in Sonnenstrahlen — erfolgreich ausgeführt, die für das Studium der adsorbierenden und reflektierenden Eigenschaften der Erdatmosphäre von Wichtigkeit sind.

Nach den Worten des Flugleiters Alexei Jilisejew, der dreimal mit Sojus-Schiffen in den Kosmos startete, meißelt das Kollektiv des astrophysikalischen Observatoriums erfolgreich das ganze komplizierte Programm. Die Besatzung arbeitet täglich neun Stunden.

Am Bord von Sojus-13 hat am 24. Dezember um 4:30 Uhr MEZ der siebenste Arbeitslag begonnen. Piotr Kolesnikow, der Leiter des Observatoriums, wird weiterhin nach dem Programm der wissenschaftlich-technischen Untersuchungen und Experimente.

In den 24 Stunden zuvor hätten die Kosmonauten Spektralaufnahmen von Sternen und verschiedenen Sternbildern gemacht und die Röntgenstrahlung der Sonne fotografisch aufgenommen.

Zur weiteren Vervollkommnung der Navigationsmittel und -methoden für bemannte Raumflugkörper beobachteten die Astronomen und Fotogrammetrier die Kosmonauten die Lichtflechte der Sonne von der Höhe der Erdoberfläche aus und führten Beobachtungen bei verschiedenen Beleuchtungsbedingungen durch.



# Wissenschaftliche Arbeitsorganisation und Produktion

Unter den heutigen Bedingungen wird eine Arbeitsorganisation als wissenschaftlich betrachtet, die auf den Eigenschaften der Wissenschaften beruht, die auf die beste Art ermöglicht, Technik und Menschen in einem einheitlichen Produktionsprozess zu vereinen, die materiellen und menschlichen Ressourcen effektiv zu nutzen, die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern und zur Erhaltung der Gesundheit des Menschen, in die erste Lebensnotwendigkeit befragt.

**G. SAGIMBAJEW,**  
stellvertretender Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der Kasachischen SSR

22 Millionen Rubel, im Ministerium für Autotransport wurden die Selbstkosten der Belieferungen um 13 Millionen Rubel herabgesetzt.

Der XXIV Parteitag stellte vor dem Land die ökonomische Hauptaufgabe die weitere Hebung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und den Übergang auf intensive Methoden der Wirtschaftsführung. In ihrer Lösung nimmt die WAO einen wichtigen Platz ein. Die Grundrichtungen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation der Produktion sind:

Studium und der Verbesserung der fortschrittlichen Erfahrungen, Arbeitsverfahren und -methoden geleistet. Allein im Vorjahr wurden zusätzlich etwa 800 Schulen organisiert und in ihnen über 54.000 Personen unterrichtet.

Im Tagebau des Bleikombinats ermöglichte die Verbreitung der Erfahrungen der Brigade von A. Neulew die Hebung der Produktion der Fahrer zu leben und die Arbeitsproduktivität um 2,5 Prozent zu steigern.

Viele Bauarbeiter, die nach der Methode des Helden der sozialistischen Arbeit Nikolai Slobin arbeiten, erzielen eine hohe Arbeitsproduktivität. So z. B. reduzierte die Brigade von A. Naimuschin aus der Verwaltung des Trusts „Sokolowudrutz“ den Bauperimeter eines Wohnhauses für 127 Familien um 45 Tage, hob die Arbeitsproduktivität um 32 Prozent. Im Häuserbaukombinat von Tschimkent übergab die Brigade von E. Tabakow ein Großplattenwohnhaus 38 Tage vor dem vorgesehenen Termin seiner Bestimmung. Die Brigaden von N. Misigita aus dem Trust „Pawlodarskij“ und A. Kriw aus dem Trust „Duschob-watnermestroj“ hoben die Arbeitsproduktivität um 30-45 Prozent.

Wie bekannt ist, die Verbesserung der Arbeitsbedingungen eine der Grundrichtungen ihrer wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Davon, unter welchen Bedingungen der Mensch arbeitet, hängt seine Arbeitsfähigkeit und folglich auch die Produktivität ab. In den Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Arbeiter um die Schaffung eines optimalen Klimas auf den Arbeitsplätzen, der Senkung der Verstaubung und Vergasung, der Verbesserung der Beleuchtung der Arbeitsplätze, der Produktionskultur und -ästhetik beizumessen. Die Kosten für diese Maßnahmen vergrößern sich jährlich und belaufen sich in diesem Jahr auf mehr als 75 Millionen Rubel.

In den letzten fünf Jahren wurden etwa 12.000 Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen verwirklicht, von denen etwa 300.000 Arbeiter umfaßt wurden. Das ermöglicht es, den Verlust der Arbeitszeit wegen Krankheit und Traumen in der Industrie je Arbeiter um 6,5 Prozent zu reduzieren.

Das Land schließt das dritte, entscheidende Planjahr mit Erfolg ab. Die Erfolge in der Industrie, Landwirtschaft, im Investbau und in anderen Zweigen der Volkswirtschaft sind eine zuverlässige Grundlage, ein Fundament des weiteren Aufschwungs der Ökonomie und Kultur.

Die Beschlüsse des Dezemberplenums (1973) des ZK der KPdSU und der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR stotornen die Sowjetmensch zu neuen Errungenschaften, zur vorläufigen Erfüllung der Aufgaben des vierten Planjahres an. Diese Aufgaben des Plans sind anstrengender als in den vergangenen Jahren, und zu ihrer Verwirklichung ist die Mobilisierung aller Reserven und Möglichkeiten, die Verbesserung des Leistungsanstiegs der Volkswirtschaft, Produktions- und Arbeitsorganisation nötig.

Die wissenschaftliche Arbeitsorganisation hat für die Erfüllung des Plans für 1974 große Bedeutung. Die alltägliche Einführung ihrer Prinzipien ermöglicht es, neue Erfolge zu erzielen.

Die Idee, die Arbeit und die Leitung der Produktion auf wissenschaftlicher Grundlage zu organisieren, ist nicht neu. Schon zu Beginn der Sowjetmacht war W. I. Lenin der Meinung, daß die Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation eine der Hauptaufgaben der jungen Sowjetmacht ist. Er betonte mehrfach, daß gerade die Arbeitsorganisation die wesentlichste, radikale und aktuelle Frage des ganzen gesellschaftlichen Lebens ist.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion läßt sich in ihrer praktischen Tätigkeit stets von den Leninschen Anweisungen leiten. Die Formen und Methoden der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, die Produktion und die Leitung entwickeln und vervollkommen sich in unserem Land ständig. Die Unionsberatung im Juni 1967, die die Arbeitsorganisation geerdigt war, erörterte die angereicherten Erfahrungen in der WAO und nahm Empfehlungen an, in denen die wichtigsten Richtungen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation auf der jetzigen Ebene und Maßnahmen zur weitgehenden Einführung der WAO bestimmt sind.

Die Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation hat jetzt einen planmäßigen Charakter angenommen, um das Niveau der Arbeit auf diesem Gebiet hat sich bedeutend gehoben. In den Jahres- und Fünfjahresplänen sind die Aufgaben und WAO-Maßnahmen zu schätzbaren Abschnitten geworden. Jetzt gibt es fast keine Betriebe, Bauobjekte, Organisationen, wo diese Arbeit in kleinerem oder größerem Maße nicht geleistet wird. Die wissenschaftliche Basis der WAO ist bedeutend erweitert worden. Es werden Tausende Typenprojekte der Arbeitsplätze entwickelt und eingeführt, die Physiologie und Psychologie der Arbeit erforscht. Der WAO-Dienst ist stärker geworden.

In den Betrieben und Organisationen, bei den Ministerien und Ämtern sind 648 Zentren, Labors, Büros und andere Unterabteilungen der WAO und der Produktionsleitung tätig. Es funktionieren etwa 22.000 Räte und schöpferische Brigaden, an deren Arbeit 160.000 Arbeiter, Angestellte und ingenieurtechnische Mitarbeiter beteiligt sind. In den letzten vier Jahren wurden 184.000 WAO-Maßnahmen mit einem ökonomischen Effekt von 167 Millionen Rubel erarbeitet und eingeführt. Es wurden über 66.000 Personen freigestellt.

Gute Resultate erzielten in der Einführung der Arbeitsorganisation die Betriebe und Organisationen der Ministerien für Bergbau, Metallurgie, Erdöl- und Gasindustrie, der Lokalindustrie, des Autotransports für Geologie, für Post- und Fernmeldewesen und Erlassungen. Im Ministerium für Bergbauindustrie erzielte man durch die Einführung der WAO-Maßnahmen ein Drittel des ganzen Zuwachses der Arbeitsproduktivität, im Ministerium für Geologie betrug der ökonomische Effekt

# Tierische Erzeugnisse sollen billiger werden

UNTER den Schweinezüchtern des Gebiets Altmaida ist der Name von Heinrich Donis gut bekannt. Er leitet die im Süden unserer Republik moderne Schweinefarm des Sowchos „Iljicki“. Hier funktioniert auch schon viele Jahre eine Schule für fortschrittliche Erfahrungen der Schweinezüchter, die er mit den Berufsschülern teilt er seine Erfahrungen, zeigt, welche Erfolge man erzielen kann, wenn man sich zu seiner Arbeit wissenschaftlich verhält, die fortschrittlichen Erfahrungen und Errungenschaften der Wissenschaft nutzt.

Der Direktor des Sowchos „Iljicki“ Nikolai Paschkin spricht über den Leiter der Schweinefarm Heinrich Donis als von einem talentierten Organisator der Produktion:

„Wir überbeten alljährlich den Fleischlieferungsplan. Nehmen wir z. B. dieses Jahr insgesamt muß der Sowchos 15.500 Zentner Fleisch liefern, davon

etwa 11.000 Zentner Schweinefleisch.“

Die Sowchoseleitung weiß auf der Schweinefarm ist stets alles in bester Ordnung. Die Kader sind zuverlässig. Selbst Donis ist ein sehr bescheidener und ruhiger Mann. Er spricht aber gerne von seinen Menschen.

„Die Erfolge haben wir vor allen Dingen Selma Giesbrecht, Valentina Demidowa, Ludmilla Scherstinowa zu verdanken. Diese Schweinezüchterinnen züchten Ferkel von 2 bis 6 Monate. Sie werden mit ihren Pflichten vorzüglich fertig. Jeden Tag nehmen ihre Zügelinge zu an Gewicht zu. Die Schweinezüchterinnen übergeben die Tiere der

Mastgruppe in einem höheren Gewicht, als vom Plan vorgesehen ist. Selma Giesbrecht hat große Erfahrungen. Als wir eine Schweinezüchterin brauchten, ging sie zu der Abgängerin der Schule, Ludmilla Scherstinowa, und warh sie für die Arbeit auf der Farm. Das Mädchen meisterte schnell den Beruf und bleibt jetzt hinter den Älteren nicht zurück.“

In einigen Jahren hat sich die Schweinefarm bezahlt gemacht und bringt Gewinn. Ein Zentner Schweinefleisch kostet 93 Rubel. Jetzt macht sich Heinrich Donis Gedanken, wie man jedes Jahr die Selbstkosten senken könnte.

Heinrich wird auch mit dieser Aufgabe fertig werden.

„Bis zum Ende des Planjahres“, sagte Genosse Donis, „wird ein Zentner Schweinefleisch 75-80 Rubel kosten, und produzieren werden wir 13.000 bis 15.000 Zentner.“

F. PAUL

UNSERE BILDER: Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ Leiter der Schweinefarm des Sowchos „Iljicki“ Heinrich Donis, Ludmilla Scherstinowa und Selma Giesbrecht.



# Rentabler Wirtschaftszweig

Etwa 3.400 Schweine mästet man auf der Farm des Sowchos „Uroschajr“ Rayon Nura. Dank der richtigen Pflege der Tiere, des ständigen Lernens der Schweinezüchter und dem gut organisierten sozialistischen Wettbewerb ist die Farm rentabel geworden.

Der Sowchos lieferte in diesem Jahr etwa 300 Zentner Schweinefleisch überplanmäßig an den Staat. Von jeder Mutter-sau erhält man hier 30 Ferkel.

Unter den Siegern des Wettbewerbs errangen David Klassen und Chadyra Achmedschina die höchsten Leistungen. David Klassen hat einen zootechnischen Lehrgang absolviert und übernimmt sein Wissen den jungen

Farmarbeitern. Ihm wurde der Wimpel „Bester Schweinepfleger“ des Sowchos zugesprochen. David Klassen und Chadyra Achmedschina weiterfeinert jetzt um die Eintragung ihrer Namen in das goldene Ehrenbuch der Wirtschaft.

N. STRELKOW

# Neue Projekte für Viehzuchtkomplexe

Das Institut „Kasewselprojekti“ hat die Entwurfsarbeiten zweier Viehzuchtkomplexe für je 800 Rinder für die Kolchos „Thalmann“ und „Krow“ des

Rayons Pawlodar abgeschlossen. Dieses werden im Gebiet die ersten unter einem Dach montierten Komplexe sein. Die Projekt-schen Produktionsräume für

die Kühe, Kälberverbringungs-räume, tierärztliche Stellen, Zimmer für die Viehzüchter u. a. m. vorz. Die Kosten der Bau- und Montagearbeiten solcher Kom-

plexe sind dank der leichteren Konstruktionen und des kleineren Kommunikationsnetzes im Durchschnitt um 15 Prozent niedriger.

A. ROGOW



Sobald man in diesem Jahr mit der Getreideernte fertig war, begann man im Sowchos „Kasachstanskij“, Rayon Jermentau, Gebiet Zelinograd, mit der Überholung der Technik. Heute stehen schon 31 Kombines, 23 Traktoren und 14 Kraftwagen repariert da. Die Menschen überbeten alljährlich ihr Soll. Einer der ersten ist dabei Siegfried Selenski, der die Reparaturwerkstätte nicht verläßt, ehe er sein Tagessoll zu 150 Prozent erfüllt hat.

Foto: G. Hafner

# Für Februar 1974

Die Wirtschaften unseres Landes bekommen von Dshambul Phosphorwerk mit jedem Jahr mehr „Vitamine der Fruchtbarkeit“. Es vergrößert die Produktion von Düngemitteln nicht nur dank der Rekonstruktion der Werkhallen, sondern auch weil man alljährlich neue Hallen in Betrieb setzt.

Mit guten Erfolgen besenden das dritte, entscheidende Planjahr die Erbauer des Komplexes für Minedüngergewinnung. Am 23. November setzte man den neunten elektrotechnischen Olen in Betrieb. Im Dezember stellte man den zehnten Olen zum Trocknen, der in diesen Tagen zu funktionieren beginnt. Das ist um 25 Tage früher, als vom Plan vorgesehen war. Hartnäckig und zielstrebig arbeiten die Brigaden aus der vierten Bauverwaltung „Dshambulchimi-stroj“ und der Verwaltung „Kasprotechmontash“. Die Brigade des Aktivisten der Kommunistischen Arbeit Harry Lerke aus der Verwaltung „Kasprotechmontash“ montierte hauptsächlich Filter für elektrothermische Olen, die die Gase auffangen, und die Phosphorabströmung in die Luft verhindern. Für die Montierung solcher Olen Filters sind 8.117 Arbeitsstunden vorgesehen. Die Brigade

schaffe es aber in 5.000 Stunden. Das war möglich, weil die Arbeiter große Erfahrungen haben – sie montierten die Filter für alle zehn Olen. Am Anfang montierte man die Filter teilweise, und jetzt in Blocks.

„Diese Methode“, sagt Harry Lerke, „hilft uns, die Arbeit zu beschleunigen und für die anderen Brigaden die Arbeitsform vorzubereiten. Es gibt aber auch bedeutende Schwierigkeiten. Schuld daran ist das Pollawer Werk, das sich ständig mit der Lieferung von Ausrüstungen verspätet. So z. B. sollte die Ausstattung für den neunten Olen schon im Februar eintreffen, man bekam sie aber nur erst im August. Mit großer Verspätung kam auch die Ausstattung für den zehnten Olen an.“

Solche Beispiele der Arbeitsehleuchtung gibt es viel. Unlängst wurde der Brigadier Harry Lerke mit dem Abzeichen „Sieger des sozialistischen Wettbewerbs 1973“ gewürdigt. Jetzt arbeitet die Brigade schon für Februar 1974.

A. WOTSCHEL,  
Einkorrespondent der „Freundschaft“

# An der Spitze des Wettbewerbs

Der Winter hat die Felder mit Schnee bedeckt. Es toben Schneestürme, Fröste geben übers Land, aber die Ackerbauern des Sowchos „Sareschny“ haben auch in diesen Tagen alle Hände voll zu tun. Sie bereiten sich emsig auf die Feldarbeiten vor.

1973 war für die Ackerbauern nicht leicht, dennoch erfolgreich. Der Sowchos hat seine Verpflichtungen in der Getreidelieferung überbolen. Auch für Saugut ist gesorgt. Jetzt sind die Mechanisatoren der Reparatur der Technik beschäftigt.

Eine der besten ist im Sowchos die Brigade des Kommunisten Nikolai Floritsch. Wie steht die Lage jetzt in diesem Kollektiv? Mit die-

ser Frage wandte ich mich an den Brigadier.

„Unsere Hauptaufgabe ist es, die gesamte Technik rechtzeitig zu überholen. Wir werden dabei das Filterband- u. Maschinenbaugruppenverfahren an. An der Spitze der Gruppen stehen die erfahrensten Mechanisatoren. Der Kommunist Wladimir Romanenko leitet den Motorenabschnitt.“

Die Mechanisatoren des Sowchos stehen an der Spitze des sozialistischen Wettbewerbs der Sowchoarbeiter. Sie haben bereits über 30 Traktoren überholt.

A. BILL,  
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“

# RGW – Gemeinschaft des Fortschritts

# In Freundschaft erstarkt

Die Spezialisten der Karbidproduktion der chemischen Firma „Buna“ in der Stadt Schkopau (DDR) montierten bei sich eine Elektronenmaschine „Gajane“, die das technologische Regime eines Karbidofens von großer Leistungsfähigkeit automatisch reguliert. Schon früher hatte sich ein solches System in der Arbeit des Karagandaer Werks für Synthesekautschuk vortrefflich bewährt. Die sowjetischen Spezialisten schenken den deutschen Kollegen war, sie bei sich zu nutzen.

Dank den technischen Unterlagen, die aus Schkopau erhalten wurden, konnten die Chemiker von Karaganda in kurzer Frist die viele Tonnen fassenden Karbidöfen (ihren untersten Teil) rekonstruieren. Jetzt hat sich die Arbeitsdauer der Öfen verdoppelt.

Rumänien und der Tschechoslowakei. Die Spezialisten machten sich eingehend mit der Tätigkeit des Betriebs bekannt, schenkten den Erfolgen unserer Ingenieure gebührende Aufmerksamkeit. Im Protokoll der Abschlusssitzung der Chemiker-Karbidhersteller der RGW-Länder hieß es: „Die UdSSR bitten, den interessierten Ländern über ihre Arbeit des Abholungs-liebhabers für granulierten Karbid anhand der Betriebserfahrungen der RGW-Länder wurde auch eine effektive Doppelmaße für den Ausguss des Karbids, die von den Karagandern angewendet wird, empfohlen.“

Seit 1963 werden auf der Basis des Karagandaer Werks regelmäßig Beratungen der Spezialisten der Karbidherstellung der RGW-Länder einberufen.

Eines der Ergebnisse dieser Zusammenkünfte war die Projektierung und der Bau eines halboffenen Karbidofens mit einer Leistungsfähigkeit von 130.000 Tonnen Erzeugnisse jährlich. Zusammen mit unseren Spezialisten arbeiteten an seinem Entwurf

auch die deutschen und polnischen Kollegen.

Jetzt funktionieren im Werk beide solcher großer Karbidöfen, die in der UdSSR hergestellt wurden.

Jetzt steht vor den Karbidherstellern der sozialistischen Länder die Aufgabe“, sagt der Leiter der Karbidproduktion des Werks S. Nikitin, überall vollständig geschlossene Karbidöfen zu bauen. Das ist in der Technik ein völlig neues Wort. Vor allem ermöglicht solch ein Karbidofen die Selbstkosten der Erzeugnisse rapid zu senken und die Arbeitsproduktivität bedeutend zu steigern.

Nicht das erste Jahr unterhalten die Arbeiter des Karagandaer Werks für Synthesekautschuk mit den Arbeitern des Kombinars „Buna“ in der DDR Briefwechsel. In den Briefen und Telegrammen erzählen sie von ihrer Arbeit (viele Brigaden beider Betriebe stehen im sozialistischen Wettbewerb), die sie leben in ihre Freizeit verbringen. Wenn die Karbidhersteller als Touristen oder Geschäftsleute nach der DDR fahren, besuchen sie in der Regel auch ihre deutschen Kameraden. Ihrerseits nehmen sie die Kollegen vom Kombinat „Buna“ bei sich zu Hause als gute Freunde auf.

Der Olen in Schkopau lieferte 1973 die erste Produktion. In diesem Jahr wurde der rekonstruierte

Ofen in Karaganda in Betrieb genommen.

Die Erfahrungen der Karbidhersteller der Firma „Buna“ und des Karagandaer Werks für Synthesekautschuk, die als erste im System der RGW-Länder zur Arbeit mit geschlossenen Olen übergingen, werden mit Erfolg von anderen sozialistischen Ländern übernommen. Schon jetzt werden in den Schwesterbetrieben der Tschechoslowakei und Polen einige neue Olen geschlossenen Typs errichtet und einige halboffenen Olen umgebaut.

Die sozialistische Integration der Arbeit sich nicht nur die Entwicklung der Produktionsbeziehungen vor. Auf ganz natürlicher, ungezwungener Art trägt sie zur Entstehung und Entwicklung persönlicher Beziehungen bei.

Nicht das erste Jahr unterhalten die Arbeiter des Karagandaer Werks für Synthesekautschuk mit den Arbeitern des Kombinars „Buna“ in der DDR Briefwechsel. In den Briefen und Telegrammen erzählen sie von ihrer Arbeit (viele Brigaden beider Betriebe stehen im sozialistischen Wettbewerb), die sie leben in ihre Freizeit verbringen. Wenn die Karbidhersteller als Touristen oder Geschäftsleute nach der DDR fahren, besuchen sie in der Regel auch ihre deutschen Kameraden. Ihrerseits nehmen sie die Kollegen vom Kombinat „Buna“ bei sich zu Hause als gute Freunde auf.

L. WASSILJEW

# СОЦИАЛИСТИК КАВАКСТАН

## in vergangener Woche

Auf ihren ersten Seiten berichtet die Zeitung über die Erfolge der Werktätigen der Republik beim Abschluss des dritten, entscheidenden Planjahres weiter. Es gab Sonderseiten über den Wettbewerb der Gebiete Alma-Ata und Taldy-Kurgan, Tschimkent und Dshambul, auf denen die Sekretäre der Gebietspartei-Komitees A. Klinkow (Alma-Ata), W. Kopyrin (Taldy-Kurgan), A. Popow, (Tschimkent), K. Licharow (Dshambul) mit Beiträgen auftraten.

In den Parteioptionen der Republik nehmen die Berichtversammlungen ihren Fortgang. In der Rubrik „Parteileben“ sind Rechenschaftsberichte von den Parteikonferenzen des Rayons Dshahgash, Gebiet Kysyl-Orda, von der Konferenz des Lenin-Bezirkspartei-Komitees von Alma-Ata, des Rayons Semipalatin, des Oskaschastner Chemie- und Hüttenkombinats veröffentlicht.

„Friede — unser unschätzbare Gut“ — so ist der Artikel des Kandidaten der Geschichtswissenschaften K. Schamerdinow betitelt, gedruckt in der Rubrik „Den Propagandisten, Agitatoren und Politinformatoren zu Hilfe“.

„Erfolge des technischen Fortschritts“ der Beitrag von N. Orasbajew, Abteilungschef im Bergbau- und Chemiekombinat Karatau, steht in der Rubrik „Fortschrittliche Erfahrungen — lernen sie kennen und auswerten“.

Der Eigenkorrespondent der Zeitung S. Muchamschin schrieb über die Deputierte des Obersten So-

wjets der UdSSR, Heldin der sozialistischen Arbeit F. I. Galwonskaja aus dem Rayon und Gebiet Taldy-Kurgan.

G. Seltow, Leiter des methodischen Kabinetts der Abteilung Volksbildung im Rayon Dshahgaly, Gebiet Uralsk, trat mit dem Artikel „Methodische Arbeit in den Schulen“ auf.

Bekanntlich haben im vorigen Jahr die Schulsolventen aus dem Rayon Tschubarau, Gebiet Semipalatin, sich bereit erklärt, in ihren Kolchose als Viehzüchter zu arbeiten. Sie haben Komsozlen- und Jugendarmen gegründet und arbeiten gegenwärtig als Schaffhuten.

Der Beitrag des stellvertretenden Ministers für Energiewirtschaft und Elektrifizierung der Kasachischen SSR A. Arystanow „Eine Perle der Produktion“ ist dem Tag des Energiegenies gewidmet.

Dieser Tage beging die Öffentlichkeit der Republik den 50. Geburtstag des hervorragenden Schriftstellers Tschaw Achtanow. Diesem Jubiläum ist der Beitrag von Nigmat Gabdullin gewidmet.

Der Artikel A. Kekilbajew „Ein großer Künstler“ behandelt das Schaffen des Filmregisseurs Sultan Chodshikow, dessen 50. Geburtstag jüngst begangen wurde.

„Filmheimnisse“ — so heißt der Beitrag des Journalisten B. Shijerow, in dem das vor kurzem im Verlag „Sasuschi“ erschienene Buch des Filmforschers K. Siranow, „Filmgeschichten“, kritisch gewertet wird.



MOSKAU. An diesen Tagen, da das Fazit des zu Ende gehenden Jahres gezogen wird, erwirkt TASS-Korrespondent ein Interview beim Handelsdirektor des landesgrößen Warenhauses K. A. Karanjan. Er sagte:

Das Moskauer Staatliche Warenhaus — das sind Auslagen, wo den Kunden etwa 60 000 verschiedene Waren angeboten werden, das sind täglich Hunderttausende Kunden, die von steigend Personen bedient werden, das sind über 200 000 Einkäufe täglich.

Das Gebäude des Warenhauses ist schon vor langer Zeit entstanden und nicht für die Einführung neuer Handelsformen geeignet. Deswegen wird der vierte Teil aller Waren nach der Selbstbedienungsmethode verkauft. Das half uns, insbesondere den Warenumsatz in den Filialen des Warenhauses, den weltbekannten Verkaufshäusern „Russisches Souvenir“, „Leipzig“ und „Geschenke“, wesentlich zu vergrößern. Bis Jahrestende werden wir für über eine halbe Milliarde Rubel Waren verkaufen.

Unsere Hauptaugenmerk werden wir darauf lenken, die Kontakte mit der Industrie zu verbessern, höhere Forderungen an die Erzeugnisse stellen, damit diese die Qualität der Erzeugnisse verbessern und ihr Assortiment erweitern. Wir wünschen all unseren Kunden, daß sie bei uns die nötige Ware kaufen könnten. Glückliches Neujahr!

UNSERE BILDER: 1. Handelsdirektor des Zentralen Warenhauses K. A. Karanjan während des Gesprächs, 2. Heute in der Zentrallinie des Warenhauses.

### Zu Ehren des Satpajew-Jubiläums

GBIET DSHEKASGAN. Im April 1974 jährt sich zum 75. Mal der Geburtstag von Kuanysh Imantajewitsch Satpajew. Im April 1964 wurde sein Name dem Bergbau-Hüttenkombinat Dsheskasgan verliehen. Zu Ehren des Jubiläums wird im historischen Betriebsmuseum des Kombinars ein neuer Ausstellungssaal eröffnet, der dem Leben und Wirken des Gelehrten gewidmet ist.

Hier sind Fotografien und Fotodokumente, ausgewählte Werke des Akademikers ein Buch mit Erinnerungen an Satpajew, Dokumente und Reliquien, die mit seinem Namen verbunden sind.

UNSER BILD: Direktor des historischen Betriebsmuseums S. Bakurov und Hauptkustos L. Gromodina stellen den neuen Saal aus.

Foto: KasTAG

### Künftige Ingenieure projektieren

ALMA-ATA. (KasTAG). Das technologische Konstruktionsbüro der Studenten „Ushkyn“ an der Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule fertigte ein Versuchsmuster einer Laserranlage für Saatgutbearbeitung an. Wissenschaftler aus dem biophysikalischen Laboratorium der Kasachischen Staatlichen Kirow-Universität, die die Maschine zur Stimulierung der Keimfähigkeit des Getreides benutzen, schätzten sie hoch ein.

Das ist nicht die erste große Arbeit eines der besten technologischen Konstruktionsbüros der Studenten unserer Republik, das vor drei Jahren gegründet wurde. Künftige Ingenieure entwickeln eine Erkennungsmaschine für Mineralräuber, die in der Leistungsschau der Kasachischen SSR exponiert wurde, ein Aggregat, das dem Boden gleichzeitig organische und anorganische Düngemittel projiziert, die Mechanisierung verschiedener Prozesse in der Viehwirtschaft. Viele Entwürfe wurden ausgearbeitet. Darunter sind Entwürfen für die Schweißreinigung, die in den Sowchose „Bersuatski“, „Abai“, „Shtytkulski“ im Gebiet Aktjubinsk praktische Verwendung fanden, für Futterbereiterung und Verteilung, die in der Milchfarm des Iljitsch-Kolchos im Rayon Kapal, Gebiet Taldy-Kurgan, verwendet wird.

In den Reparaturbetrieben der Vereinigung „Kasschotechnika“ benutzt man eine Vorrichtung zur Demontage der Autoreifen, die ebenfalls im technologischen Konstruktionsbüro der Studenten entwickelt wurde. Die Erfindung hat es laut Wirtschaftsverträgen für die Kolchose und Sowchose für 120 000 Rubel Projektierungsarbeit geleistet.

Den Studenten steht die Versuchswerkstätte der Hochschule zur Verfügung, wo sie neben den Entwürfen Versuchsmuster der Maschinen und Anlagen entwickeln. An der kollektiven Konstruierung beteiligen sich etwa hundert Jungen und Mädchen. Die Arbeit im Studentenkonstruktionsbüro wird in der Regel Kursus- und Diplomprojekten zugrunde gelegt, deren Niveau sich in den letzten Jahren bedeutend gehoben hat.

Im kommenden Jahr plant man, Entwürfenarbeiten laut Wirtschaftsverträgen mit Kolchose, Sowchose und Organisationen für Zehntausende Rubel zu leisten. Die Hinrichtung ihres Schaffens ist die Entwicklung von Maschinen und Geräten für Sonnen- und Laserbestrahlung des Saatguts, von Schneekeschichten mit Verwendung von Wasserlösungen, Platten, von Fahrgestellen für die Bearbeitung der Obst- und Gemüsegärten.

(KasTAG)



### Einzigartige Fundstätte

Eine als „einzigartig“ und überaus aufschlußreich bezeichnete archäologische Fundstätte ist in achtjähriger Arbeit am Irtischen Burjenuku-See ausgegraben worden. Sie reicht zeitlich vom mittleren Mesolithikum bis ins Neolithikum und stellt den höchst seltenen Fall dar, daß Entwicklung der materiellen und geistigen Kultur einer alten Bevölkerung lückenlos durch sechs Jahrtausende verfolgt werden kann. Es handelt sich um eine Siedlung und einen benachbarten Begräbnisplatz. Sie geben, dem Leiter der Ausgrabungen, Franz Sagorisk, zufolge, eine volle Vorstellung von Beschäftigung und Bräuchen der aufeinander folgenden Generationen.

Die Ausgrabungen auf einer Fläche von rund 5 000 Quadratmeter ergaben, daß die Bewohner der Siedlung hauptsächlich Jagd und Fischfang betrieben. Ihre durchschnittliche Lebenserwartung im Mesolithikum war 30 Jahre.

Die Siedlung, die vom achten bis zum zweiten Jahrtausend vor der Zeit bestand, sowie die Grabsstätte, die ins sechste bis zweite Jahrtausend gehört, bereicherten die Archäologie Lettlands mit wichtigen Erkenntnissen. Es wurden Tausende Einzelfunde gemacht, darunter Knochenharpunen, Dolche, Pfeile, Fischspeere, Hornbeile und Beile, sowie Schmuck aus Bernstein und anderem Material. Es wurden auch entsprechende, schon vorbereitete Werkstoffe und halbferfertigte Geräte sowie Werkzeug für das Gerben und die Bearbeitung von Knochen, Horn, Holz und Rinde gefunden.

Die Ausgrabung wurde vom Institut für Geschichte der Irtischen Akademie der Wissenschaften vorgenommen.

### SPORT • SPORT

## Im gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist

Temirtau ist eine Stadt der Metallurgen und Chemiker. Sie wächst von Tag zu Tag, breitet sich aus und wird immer schöner. Nur von einer Seite kann sie nicht wachsen: sie ist von einem großen und prächtigen See begrenzt, in dem sich das ganze Antlitz der Stadt widerspiegelt. Die ehemals kahlen Hügel sind jetzt mit modernen Wohnhäusern bebaut. Hier wohnen Zehntausende Werktätige der Industriebetriebe. Und natürlich leben die Menschen hier nicht allein von Arbeit.

Von den verschiedenen Arten der Freizeitgestaltung wollen wir nur von einer sprechen: vom Sport. Vor allem über den Fußball, der in der Stadt Tausende zum Freizeitsport hat. Ein jeder Betrieb von Temirtau hat seine Fußballmannschaft. Vielen Sportklubaktivisten wurde der Titel „Sportklub“ verliehen. Das sind zum Beispiel die Sportklubs des Werks „Kasmetallurgstri“ — KMS, des Karagandaer Hüttenwerks — „Bulat“, des Werks für Synthesekautschuk — „Polymer“ und andere.

Die Fußballspieler des Klubs KMS erklärten in der letzten Meisterschaft des Gebiets Karaganda den Pokal und Goldmedaille. Als Sieger in diesem Wettkampf wurde die Fußballmannschaft nach Karkaralinsk beordert, wo sie unter den sechs der besten, um einen Platz in der Meisterschaft im Fußball Kasachstans teilwetteilte. Ohne Niederlage besetzte sie den zweiten Platz und wird jetzt in der nächsten Saison mit der Fußballmannschaft des Sportklubs „Bulat“ auftreten, die bei der Republikmeisterschaft den dritten Platz belegt hatte, was natürlich ein großer Sieg für die Sportler des Hüttenkombinats ist, denn die Bronzemedaille ist eine gewichtige Auszeichnung für die Fußballspieler des Kombinars.

Auch die Fußballer des Sportklubs „Polymer“ aus dem Werk für synthetischen Kautschuk sind unter den Fußballfreunden von Temirtau sehr beliebt.

Der Sportklub „Polymer“ ist einer der besten in der Stadt nach seiner Ausrüstung und Sportmöglichkeiten. Im Sportpalast des Werks befindet sich ein Schwimmbassin, ein großer Saal für Wettkämpfe, eine Basis für Fahrradtraining, ein 50 Meter langer Schießstand usw. Das Stadion „Chimik“ kann gleichzeitig 5 000 Sportfreunde empfangen.

Im Werk SK arbeiten nicht wenige Menschen, die den Sport lieben und ihm ergeben sind. Das ist zum Beispiel der Arbeitsvetrann, Brigadier der Elektriker — Michael Stolz. Er ist seit Jahren Trainer der Hockey-Mannschaft. Seine Zöglinge zeigen wiederholte gute Resultate in den Stadt-Hockeywettkämpfen.

Vieles leisten auf dem Gebiete des Sports solche Genossen wie der Chelengineur Michail Gorlow, der

Elektriker Nikolai Kokof, die Brüder Schelchukin, Georg Waachs, Viktor Grigorikow und Dutzende anderer Sportfreunde.

In den letzten Jahren seines Bestehens erzog der Sportklub nicht wenig Sportmeister und Meisterkandidaten. Das sind der Sportmeister (Sambo) der UdSSR Pjotr Danilow, die Meisterkandidaten des Sports Iwan Saltychanow, Sergej Starikowitsch, Nikolai Kuraschow, die nicht nur einmal die Sporthre des Klubs und des Werks verteidigten.

Einen großen Beitrag zur Entwicklung der Sportbewegung im Werk leisteten und leisten die Trainer P. Kusnezow, W. Gorbatschow, G. Gurow, Kim, N. Slobin u. a., die ständig dafür sorgen, damit der Sport im Betrieb populär und zur Gewohnheit und Notwendigkeit eines jeden Werktätigen wird.

Die jährlichen Sommer- und Winterpartikaden des Werks, die verschiedenen Sportwettkämpfe ermöglichen es, in diesem Jahr 7 Meister des Sports, 14 Meisterkandidaten, 40 Sportler I. Klasse, 700 Klassenportler, 160 Schiedsrichter und Instrukteure vorzubereiten.

Der Sport wurde nicht nur in diesem Werk zur Massenbewegung, sondern auch in der ganzen Stadt. Tausende Werktätige von Temirtau stählen ihre Gesundheit, leben unter der Devise: „Im gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist.“

Joh. WEIDENBACH

### Zusammenarbeit UdSSR-USA in Raumbiologie und Medizin

Eine Gruppe sowjetischer Fachleute auf dem Gebiet der Raumbiologie und -medizin hielt sich vom 25. November bis 15. Dezember dieses Jahres in den USA auf. Der sowjetischen Delegation gehörten das korrespondierende Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Direktor des Instituts für medizinisch-biologische Probleme O. Gagenko, Doktor der medizinischen Wissenschaften, N. Gurowski, Leiter des Laboratoriums beim Institut für Evolutionsphysiologie und Biochemie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Professor J. Natofschin und andere namhafte sowjetische Wissenschaftler an.

Die sowjetischen Fachleute nahmen am 5. internationalen Symposium zum Thema „Der Mensch im Kosmos“ in Washington teil.

Auf der Beratung in Houston wurden konkrete Richtungen der Arbeiten zur Standardisierung der Methoden der Untersuchung der Kosmonauten vor und nach dem Flug eingehend erörtert, die angesichts des für 1975 geplanten gemeinsamen Flugs sowjetischer und amerikanischer Kosmonauten mit einem „Sojus“ und einem „Apollo“-Raumschiff besondere Bedeutung gewinnen. Große Beachtung schenken die sowjetischen und amerikanischen Wissenschaftler der Herausgabe eines dreibändigen Werks auf dem Gebiet der Raumbiologie und -medizin, das in russischer und englischer Sprache erscheinen soll.

Der Leiter der sowjetischen Delegation, Gurowski, hob in einem TASS-Gespräch die große Bedeutung hervor, die die sowjetischen und amerikanischen Wissenschaftler bei der Zusammenarbeit beim Studium der wichtigsten Probleme der Raumbiologie und -medizin beimesen. Er sagte, die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit der sowjetischen und amerikanischen Fachleute würden für die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten von hohem Wert sein und einen bedeutenden Beitrag zum wissenschaftlichen Fortschritt der ganzen Menschheit leisten.



Unterhaltung“ erfahren wir viel Neues aus der Welt der Musik.

B. ABENOW, Student der Hochschule für Baugenieure Zellnodrad

Das letzte Training in diesem Jahr ist abgeschlossen. Der Trainer Alexander Leonow gratuliert seinen Zöglingen, den Volleyballspielern aus der Zellnodrader „Jenbek“-Mannschaft und ihrem Kapitän Valentin Spomer (zweite Reihe links) zu Neujahr und wünscht ihnen weitere Erfolge im Sport.

Foto: K. Subaschow

### Mensch und Natur

## Der Boden, der uns nährt

In unserem industriellen Jahrhundert, dem Jahrhundert der stürmischen Errichtung von Städten, Flughäfen, Straßen und anderen Kommunikations-„Verbraucht“ man bedeutende Landstücke.

Der APN-Korrespondent N. MASLOW, bei den Vorsitzenden des Volkswirtschafts des Gebiets Sowjets der Werklagerdeputierten von Nordkasachstan N. BOLATBAJEW, die Tätigkeit des Sowjets in dieser Hinsicht zu kommentieren.

Die Sowjets unseres Gebiets tun alles, um die fruchtbaren Landstücke zu erhalten. Für die Bauarbeiten werden die Grundstücke nur mit Einwilligung der Sowjets zugewiesen, in der Regel sind das Böden, die für den Ackerbau wenig Nutzen bringen. So wandte sich der Leiter einer Bauverwaltung an unseren Sowjet mit der Bitte, die Erfüllung einer neuen Lehmgrube auf einer Fläche von 50 Hektar zu gestatten. Wir erörtern diese Bitte eingehend. Nachdem das Gelände untersucht worden war, lehnten wir das Gesuch der Verwaltung ab. Man hätte die Lehmgrube nämlich auf fruchtbarerem Boden errichten wollen.

Der Verwaltung wurde für diesen Betrieb ein anderes Landstück zugeteilt, das weniger fruchtbar ist. Frech ist die Entfernung zwischen dem Bauplatz und dieser Stelle größer, und folglich wachsen die Auslagen für die Beförderung des Rohstoffs zum Bau. Doch der Sowjet ging in diesem Fall von den gesamtstaatlichen Interessen aus. Die Einkünfte von dem fruchtbaren Grundstück überfließen die Mehrkosten, die durch die Beförderung des Rohstoffs von der entlegenen Grube entstehen, bedeutend. Gegenwärtig kontrollieren die Sowjets den Bau der Autostraßen, der Wasser-, Strom- und Gasleitungen. Dort, wo die Rohre der Leitung gelegt werden, trägt man die fruchtbare Bodenschicht ab, bewahrt diese, um sie später auf den fruchtbarsten Boden zu bringen. Die Gesamtlänge der Wasser- und Erdölleitungen beträgt auf dem Territorium des Gebiets mehr als 3 000 Kilometer. Hauptsächlich ziehen sie sich über die Äcker. Allein dank der Nutzung dieser Landstreifen für die Fruchtfolge erhielt das Gebiet zusätzlich 1 500 Hektar Ackerland. Und das sind noch die zusätzlich Tausende Tonnen Getreide.

Die Deputierten der Dorf- und Siedlungssowjets achten darauf, daß kein Landstück, und sei es noch so klein, durch die Beförderung zwei Jahren prüfen die örtlichen Sowjets, wie die Ländereien in den Wirtschaften des Gebiets genutzt werden. Auf Vorschlag der Deputierten werden die Wirtschaften in drei Jahren prüfen die örtlichen Sowjets, wie die Ländereien in den Wirtschaften des Gebiets genutzt werden. Auf Vorschlag der Deputierten werden die Wirtschaften in drei Jahren prüfen die örtlichen Sowjets, wie die Ländereien in den Wirtschaften des Gebiets genutzt werden.

UNSERE ANSCHRIFT:

Kazachskaja CCP  
473027 g. Zelinograd, Dom Советов  
7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag  
Redaktionsschluss 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit)  
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65 414

TELEFONE  
Chefredakteur — 2-19-09, stellv. Chefr. — 2-17-07  
verantwortlicher Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Dienstredakteur — 2-06-49, Fernruf — 72.

REDAKTIONSKOLLEGIUM